

WeltWEIT Abenteuer



Mit dem Schiff geht ihre Reise über den Bodensee weiter. „Grüezi mitenand“, ruft der freundliche Schweizer, als Roxy und Gani das Schiff verlassen. „Hm. Was das wohl heißt“, fragt Gani. „Na, der begrüßt uns auf schwyzerdütsch“, meint Roxy. „Schwizer – was?“ fragt Gani ganz verwirrt. „Schwyzerdütsch – schweizerdeutsch sozusagen“ lacht Roxy: „‘Grüezi mitenand’ heißt so viel wie ‘Seid willkommen’.“ „Achso“, meint Gani: „Ich glaub, ich bin noch etwas seekrank von der Überfahrt mit dem Schiff.“ Gani schaut zurück auf den Bodensee. Schön liegt er da in verschiedenen Blautönen. Ganz am anderen Ufer kann man gerade noch Langenargen erkennen, den Ort, von dem aus sie vor einer Stunde gestartet sind. Nun sind Roxy und Gani also auf der Schweizer Seite des Bodensees angelangt, genauer gesagt in Rorschach. „Komm, lass uns erstmal einen Blick ins Städtle werfen. Vielleicht finden wir irgendwo einen Glacestand. Das fände ich jetzt prima“ sagt Roxy und galoppiert schon weg vom Hafen in Richtung Altstadt. „Glacestand?“ fragt sich Gani? „Muss wohl Eisdiele heißen...“



Im Vorfeld:

Roxy und Gani haben viele Ideen für jeden Tag, manche für drinnen, andere für draußen. Sucht euch die Aktionen aus, die euch Spaß machen und die bei euch auch funktionieren. Schaut euch die Materialien an, und macht das, wozu ihr Lust habt.

Während die zwei genüsslich ein Eis schlotzen, liest Roxy aus dem Kinder-Reiseführer vor. Gani lauscht interessiert...



LÄNDERINFO

Die Schweiz ist ein kleines Land in der Mitte Europas. Sie grenzt im Norden an Deutschland, im Osten an Österreich und Liechtenstein, im Süden an Italien und im Westen an Frankreich. Die Schweiz ist bekannt aufgrund ihrer abwechslungsreichen Landschaft - hier findest du Berge, Täler und Seen.

Eine weitere Besonderheit ist, dass in der Schweiz vier verschiedene Sprachen

gesprochen werden. Je nachdem, in welche Region man fährt, sprechen die Menschen dort Französisch, Italienisch, Rätoromanisch oder Deutsch beziehungsweise Schweizerdeutsch (Schwyzerdütsch).

Die Schweizer Regierung sitzt in der Stadt Bern. Die größte Stadt der Schweiz ist jedoch Zürich. Der wohl bekannteste Berg der Schweiz ist das Matterhorn. Er ist 4478 Meter hoch. Aufgrund seiner markanten Gestalt ist er ein Wahrzeichen der Schweiz. Beim Essen gehören natürlich Käse und Schokolade zu den Schweizer Spezialitäten.



NATUR

„Das hört sich nach einem wunderbaren Land an“, schwärmt Roxy. „Komm, lass uns mit dem Zug in die Berge fahren, dann können wir auf den Bodensee herabschauen.“

„Gute Idee. Dann fahren wir mit der Zahnradbahn. Finde ich viel besser als den Weg zu laufen“, meint Gani grinsend und tippelt los zur Haltestelle. „Ich besorge uns ein Billet“, ruft Roxy. „Was ist denn ein Billet?“ fragt Gani. „Na, eine Fahrkarte.

Ich hab zum Glück Schweizer Franken dabei. Schließlich haben die Schweizer ihre eigene Währung.“

„Komisch, wo wir doch mitten in Europa sind, haben die keinen Euro?“ fragt Gani etwas verwirrt.

„Tja, sind eben ein eigenes Volk und auf ihre Unabhängigkeit sind sie stolz, die Schweizer!“ Und dann geht's los mit der Zahnradbahn 400 Meter nach oben ins Dorf Heiden. „Welch ein Blick!“ schwärmt Roxy! „Ich seh sogar einen Zeppelin über dem Bodensee! Ich bin begeistert!“

Rezept: Nuss-Stängeli



LECKER

Zutaten (für ca. 100 kleine Stängeli): 125 g weiche Butter, 125 g Zucker, 1 Prise Salz, 2 Eier, 125 g gemahlene Haselnüsse, 175 g Mehl.
Zum Bestreichen: 1 – 2 Eigelb, 1 TL Milch

1. Butter fest rühren. Dann Zucker, Salz und Eier zugeben. So lange rühren, bis die Masse hell ist. In einer extra Schüssel Haselnüsse und Mehl mischen. Das Gemisch dem Teig zugeben und kurz verrühren. Bei Bedarf den Teig vollends mit den Händen zusammenfügen und kneten. In eine Folie oder Tüte packen und ca. 1 Stunde in den Kühlschrank stellen.
2. Arbeitsfläche mit etwas Mehl bestäuben. Teig darauf auswellen, ca. 1 cm dick (eher weniger). Den Teig in Stängeli von 6 x 1 cm schneiden.
3. Ein Backpapier aufs Backblech legen und die Stängeli darauf legen. Nochmals 30 Minuten kühl stellen.
4. Den Backofen auf 200° C Ober- und Unterhitze vorheizen. Das Eigelb mit der Milch verrühren und damit die Stängeli bestreichen.
5. In der Mitte des auf 200°C vorgeheizten Ofens 8 – 10 Minuten backen. Jedes Blech einzeln backen.

Schmeckt super zu einer Tasse heißem Kakao oder Ovomaltine ☺

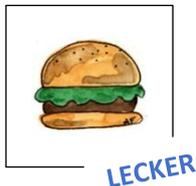
„Jetzt brauch ich erstmal etwas Bewegung“, meint Roxy. „Komm, lass uns baden gehen!“ jubelt Gani.

Spiel: Schifere

Die Schweiz hat über 1500 Seen. Vielleicht habt ihr auch einen See oder einen Fluss in eurer Nähe? Wenn ja, dann könnt ihr dort Steine hüpfen lassen. Die Schweizer nennen dieses Spiel „Schifere“ ☺ Das Steine-Werfen will geübt sein. Aber ihr könnt auch einfach Steine ins Wasser werfen und beobachten, was dabei passiert: Was macht das für ein Geräusch? Kommen die Wasserspritzer bis zu euch? Könnt ihr die Ringe sehen, die auf dem Wasser entstehen?



„Weißt du, Roxy, ich will jetzt mal etwas Gruseliges über die Schweiz erfahren. Gibt es da was?“ fragt Gani abenteuerlustig. „Warte mal, ich lese in meinem schlaun Reiseführer nach“, antwortet Roxy und fängt das Blättern an. „Uiuiuu... und ob es etwas Gruseliges in der Schweiz gibt. In der Schweiz sollen früher ganz viele Drachen gelebt haben. Noch heute findet man Drachenhöhlen, Drachenerzählungen, Drachen in Stadtwappen und so weiter. Schau mal, hier siehst du das Stadtwappen von Beatenberg. Das ist ein Ort im Kanton Bern. Hier soll ein Mann namens Beatus einen Drachen verjagt haben. Und es gibt sogar eine Höhle, die ‚Drachenloch‘ genannt wird. Das hört sich doch auch gruselig an, oder?“ „Also, um einen Drachen besiegen zu können, brauche ich erst mal was Herzhaftes zum Essen“, antwortet Gani. „Was gibt es denn Leckeres mit Käse?“ „Typisch sind Raclette und Käsefondue. Aber dazu ist es fast zu warm, oder? Ich hab da noch eine andere Idee“, meint Roxy ganz geheimnisvoll.



Rezept: Bunter Drachen aus Käse-Sticks

Zutaten (für ca. 20 Sticks): 200 g Käse (je nach Geschmack mild bis herzhaft), 250 g Trauben (am besten die kleinen süßen), 250 g Cocktailtomaten, Zahnstocher, Gurke, eine Karotte

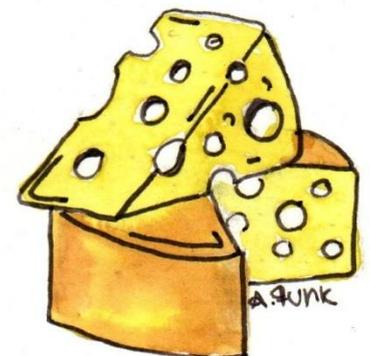
In die Gurke schneidet ihr am dünneren Ende ein ca. 5 cm langes Maul des Drachen ein – am besten im Zickzack. Damit es offen bleibt, steckt einen Zahnstocher dazwischen. Schneidet die Karotte der Länge nach durch. Ein Teil davon könnt ihr als Zunge dem Drachen ins Maul legen. Mit zwei Trauben und Zahnstochern könnt ihr die Augen machen.

Schneidet den Käse in Würfel ca. 1,5 auf 1,5 cm groß.

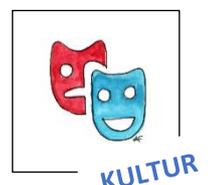
Dann spießt abwechselnd die Trauben, Tomaten und den Käse auf die Spieße auf. Lasst unten 2-3 cm Platz.

Nun könnt ihr die Spieße in den Drachen stecken.

Lasst es euch schmecken! ☺



Dazu passt wunderbar ein **Schweizer Kinderlied** über die Bauern, die dankbar sind für ihren Käse: Mir Senne heis luschtig: www.youtube.com/watch?v=NAJAukW4J8o



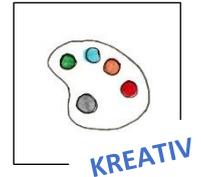


Die Schweiz ist bekannt für ihre vielen Wahlen. Grund hierfür ist, dass die Schweizer in möglichst viele Prozesse miteinbezogen werden sollen. Daher gibt es viel öfter als bei uns demokratische Abstimmungen. Die Bürger sollen über wichtige Themen mitentscheiden dürfen. Man spricht hier von direkter Demokratie.

„Das gefällt mir“, meint Gani. „So was gefällt Kindern auch gut. Wenn sie nach ihrer Meinung gefragt werden.“ „Wollen wir das mal ausprobieren?“, fragt Roxy. „Wir könnten ja mal schauen, ob wir uns einigen können, welches Land wir als nächstes besuchen.“ „Gute Idee!“, jubelt Gani. Lass uns Blatt und Stifte holen, dann sammeln wir Ideen und stimmen ab.“

Mini-Familienrat

MATERIAL: großes Plakat, Stifte, Stempel oder runde Aufkleber



Wie wär's, wenn ihr als Familie auch versucht, gemeinsam eine Lösung zu finden?

Auf diese Weise könnt ihr im Kleinen Demokratie einüben.

Gestaltet ein großes Plakat miteinander. Darauf darf jede und jeder eine Idee schreiben und/oder malen, was ihr als Familie am kommenden Wochenende (oder dem nächsten gemeinsamen freien Tag) machen könnt. Dann stellt jede und jeder die eigene Idee vor. Es darf auch was Verrücktes sein. Wenn alles vorgestellt ist, darf jede und jeder zwei Stimmen abgeben. Er oder sie kann für die eigene Idee und die eines/einer anderen stimmen oder zwei Stimmen für eine Idee abgeben. Dies geschieht in Form von Stempeln oder bunten Punkten, die neben die Idee auf dem Plakat platziert werden. Welche Idee hat die meisten Stimmen bekommen? Ist die Idee umsetzbar? Oder braucht es einen Kompromiss? Versucht, so lange im Gespräch zu bleiben, bis alle einverstanden sind. Gut ist es, wenn die anderen Ideen zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden. So fühlt sich jede und jeder in der Familie mit den eigenen Ideen gesehen. Wenn ihr zu einer Lösung gefunden habt, dann feiert genau das: dass ihr als Familie euch einigen könntet trotz unterschiedlicher Ideen und Meinungen.



„Wenn uns gemeinsam eine Einigung gelingt, dann ist das wie ein Stern, der an unserem Himmel aufgeht“, schwärmt Roxy. „Da fällt mir noch ein Symbol ein, das für die Schweiz steht: die Blume mit dem Namen 'Edelweiß'! Früher hieß die Blume 'Sternenblume'. Ich finde, so sieht sie auch aus. Und weißt du was? Sie steht für Mut, Tapferkeit und Liebe.“ Gani verdreht die Augen: „Wird es jetzt romantisch?“ „Nein!“, protestiert Roxy. „Mut und Tapferkeit braucht jeder Weltreisende!“ „Da hast du recht. Und wenn wir zwei uns nicht so gut verstehen würden, könnten wir auch kein Abenteuer meistern!“, stimmt Gani mit ein.

„Was wir wieder alles erlebt haben! Gani, Du hattest einfach Recht. Es gibt so viel auf der Welt zu entdecken. Ich bin so gespannt, was noch alles kommt – schon in unserem nächsten Land, auf das wir uns ja ganz demokratisch geeinigt haben. Hihi.“ „Du hast Recht. Aber darauf müssen wir noch eine Nacht warten. Jetzt machen wir zunächst mal unseren Tagesabschluss. Der tut uns gut.“ „Du hast ja so Recht, Gani.“

Für das Abendritual gibt es eine eigene Vorlage auf www.wir-sind-da.online/weltweitabenteuer.